

Die ersten Schritte zum Beruf

Unternehmen aus der Region informieren über mögliche Ausbildungsplätze

Bei der zweiten Sossenheimer Ausbildungsmesse im Volkshaus konnten sich Jugendliche über verschiedene Ausbildungsberufe in der Region informieren. Rund 500 angehende Auszubildende nahmen die Gelegenheit wahr, mit den Unternehmen ins Gespräch zu kommen.

■ Von Theresa Gruß

Sossenheim. Patrick Lotter (27) zündet mit geübtem Griff den Brenner an und hält ihn an das kupferfarbene Rohr. Als es sich langsam silbrig verfärbt, staunen seine Zuschauer nicht schlecht. Bei der kleinen Vorführung zeigt Lotter jedoch nicht nur, wie man zwei Heizungsrohre verbindet.

Bei der zweiten Ausbildungsmesse im Jugend- und Volkshaus in Sossenheim an der Siegener Straße stellen gestern rund 20 Unternehmen aus der Region den Jugendlichen aus dem Frankfurter Westen ihre Berrufe vor. Ausbildungsberufe, Studienplätze oder Weiterbildungsmöglichkeiten wurden ebenso präsentiert, wie verschiedene Berufsberatungsangebote oder die wichtigsten Tipps und Tricks bei der ersten Bewerbung.

Ausbildung in der Region

Patrick Lotter ist Auszubildender zum Anlagenmechaniker in Griesheim. Gemeinsam mit Ausbildungsleiter Karsten Guck ist er nach Sossenheim gekommen, um den Jugendlichen aus dem Frankfurter Westen die Ausbildungsberufe in den regionalen Unternehmen zu präsentieren.

„Wofür ist das Metall da?“, fragt Anour (14) und kommt interessiert näher. Der Schüller der Wälder-Kolb-Schule in Sossenheim will sich bei der Ausbildungsmesse im Stadtreil über einen möglichen Praktikumsplatz in einem Unternehmen informieren. Auch der Stand des Heizungs- und Sanitärunternehmens aus Griesheim steht auf der Liste des 14-Jährigen. „Ich war schon am Stand der Kindertragessäte und bei



Patrick Lotter (links) zeigt den Jugendlichen bei der Ausbildungsmesse wie ein Heizungsrohr fachmännisch verschweißt wird.

Fotos: Reuß

der Altempflege“, erzählt Anour. Doch bei den Heizungsbauern fühlt sich der Schüller besser aufgehoben. „Dann kann ich mehr anfangen, als mit einem Pflegeberuf.“

An den Ständen informieren außerdem dem Heizungs- und Sanitärbetrieb aus Griesheim unter anderem auch die Deutsche Post, das Autohaus Nix, Enterprise Autowerkstatt, die Nasssaunische Spartakasse, Mann Mobilia, die Rhein-Main-Deponie, die Fitness Lounge und die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung über Berufe. Neben den praxis-

nahen Ausbildungsberufen standen auch die Bundesagentur für Arbeit und die Industrie- und Handelskammer Rhein-Main den Jugendlichen Rede und Antwort. In den Räumen des Jugendhauses Sossenheim konnten die Jugendlichen zudem auch die Arbeit der Veranstalter kennenlernen.

„Wir haben aus den Erfahrungen der letzten Messe gelernt“, erzählt Eva Scharf vom Zentrum für Weiterbildung. Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement, dem Jugendbüro Impuls und dem Jugendhaus Sossenheim hat die Einrichtung die Ausbildungsmesse organisiert. Im vergangenen Jahr standen nur fünf Unternehmen zur Verfügung. „In diesem Jahr sind wir deutlich größer“, sagt Scharf mit Blick auf die 20 Stände. „Aber immer noch regional.“

Persönlicher Kontakt

Zwischen 300 und 500 Jugendliche haben die Informationsveranstaltungen am Morgen bereits besucht, schätzt Michael Köhler vom Jugendbüro Impuls in Sossenheim. „Der persönliche Kontakt ist besonders wichtig“, sagt er. Die Jugendlichen kämen auf einer kleinen Veranstaltung besser mit den Unternehmen ins Gespräch, als bei den großen Fachmessen. „Viele der Unternehmen haben auch ihre Auszubild-

den dabei, da fällt der Kontakt noch mal leichter.“ Daniel (17) macht im Sommer das Fachabitur. Der Schüller der Werner-von-Siemens-Schule hat zufällig von der Veranstaltung im Volkshaus erfahren und ist spontan vorbeigekommen. „Ich verbringe viel Zeit im Jugendhaus, da wurde vorherin gesagt hier kann ich mich informieren.“

Bis vor etwa fünf Minuten wusste Daniel noch nicht, was er nach dem Abitur machen will. „Jetzt habe ich gute Infos bekommen und glaube, ich bewerbe mich als Bauingenieur.“ Am Stand des Bildungswerkes Bau Hessen-Thüringen informiert Matthias Gurrh den Schüller über verschiedene Ausbildungsberufe. Aber auch ein Studium kommt für Daniel infrage, da er Abitur haben wird. „Da muss er sich entscheiden, ob er lieber studiert oder eine Ausbildung machen will“, sagt Gurrh.

Julian Köhnl (17) ist Auszubildender zum Tiefbauarbeiter. „Bordsteine setzen, Pflaster legen oder Kanalarbeiten“, zählt er nur einige seiner täglichen Arbeitsschritte auf. „Mal sehen, ob ich jemanden für meinen Beruf begeistern kann.“

„Eine Zukunft mit Herzblut“ verspricht der Stand des Bürgerhospitals, wo sich einige Mädchen über die möglichen Ausbildungsberufe informieren. Egal ob im Operations-

saal oder auf den Pflegestationen, das Krankenhaus bietet den Schüllerinnen verschiedene Möglichkeiten. „In Pflegeberufen arbeiten tendenziell mehr Frauen als Männer“, sagt Christine Schwarzbeck. Die Pflegelektorin hat einige Informationszettel mitgebracht. „Bei uns gibt es Berrufe für alle Abschlüsse“, betont sie. Neben einem dualen Studium ist auch der Einstieg für Hauptschüller als Auszubildende in der Pflege möglich.

Programm für die Schulen

„Die Ausbildungsmesse ist toll organisiert“, sagt Schwarzbeck. Das Programm der diesjährigen Messe haben die Initiatoren besonders auf die Schulen im Frankfurter Westen zugeschnitten. „Wir haben die Schulen angeschrieben und informiert“, sagt Scharf. Auch der Zeitpunkt ist nun angepasst. „Viele Unternehmen stellen in den nächsten Monaten Auszubildende ein.“ Im vergangenen Jahr war die Messe im Sommer und viele Stellen waren bereits besetzt.

Auch Patrick Lotter und Karsten Guck sind zufrieden mit der Messe. „Einige potenzielle Interessenten waren dabei. Ein junger Mann war sogar dreimal bei uns am Stand und will sich jetzt bewerben“, sagt Guck. „Mal schauen, ob ich ihn im Vorstellungsgespräch wiedersehe.“



Daniel (links) informiert sich bei Matthias Gurrh über ein duales Studium.